

Gedanken-Des Menschen Sein

Niemals ist der Mensch näher an den Quellen des Göttlichen, als in den Kindertagen.

Der Mensch baut sich inmitten einer barbarischen und kriegerischen Welt das Götterreich der Poesie.

Wir müssen hinabsteigen zu den Wassern der Ewigkeit. Wir müssen eindringen in die Bereiche der Dämmerung, die sich zwischen Leben und Tod ausbreiten.

Und es stellt sich dann die Frage, was in der letzten Einsamkeit und Not dem Menschen von all seinen Besitztümer bleibt, was besteht vor dem geöffneten Tor der Ewigkeit und des Vergehens.

Für viele Dinge und Situationen, Wünsche und Ziele gilt: Wir müssen anfangen, ganz einfach anfangen. Jede lange Reise beginnt mit dem ersten Schritt.

Es ist wichtig zu arbeiten, am besten mit den Händen zu arbeiten, denn der Müßiggang ist der Feind der Seele.

Wer keine Sorgen mehr um das Irdische kennt, dessen Herz wird fröhlich und leicht. Er ist mit seinen Sinnen und seinem Trachten, seinen Gedanken und Wünschen ganz alleine auf das Wesentliche und auf ein gütiges Ende gerichtet.

Dessen Herz bereitet sich in innerer Heiterkeit und Stille auf das Vergehen und auf die Erfüllung seines Lebens vor.

Das Streben nach Besitz ist Gift. Wenn wir Besitz haben, müssen wir um ihn kämpfen, müssen ihn verteidigen und wir müssen Waffen bauen, um ihn zu schützen.

Es ist nicht unsere Aufgabe, zu richten und anzuklagen, sondern zu heilen. Eine frohe Sicherheit soll von uns ausströmen und stille Heiterkeit soll sich verbreiten, die all ihre Schätze im Herzen trägt.

Unsere all umfassende Liebe soll alles Geschaffene mit einschließen, die Erde und Pflanzen, die Tiere und Menschen aller Hautfarben und alle Bekenntnisse.

Würden und Karrieren fördern nur den Ehrgeiz und Besitz, verderben die Herzen der Menschen.

Danke dir, Schwester Quelle, denn du bist so gut und spendest unablässig dein Leben für andere!